

# Wolkenheer

## Wolfchant

Aus Wolkenfetzen ziehen sie  
Erhaben in die Dunkelheit  
Formieren sich zu einem Heer  
Ein Flüstern aus vergangener Zeit

Des Waldes Stille wirkt bedrohlich  
Und etwas Böses ist erwacht  
Unheilschwanger und verschlagen  
Ein heller Tag, er wird zur Nacht

Bis es vollbracht und ausgefochten  
Fahren Krallen nun durchs Blätterwerk  
Der schützende Bann ist ausgesetzt  
Des Waldes Stille nun gestört

Ein Grollen  
Von tausend Hufen  
Der Himmel bebt  
Vor gellend' Schrei

Und hallend tönt des Fürsten Stimme  
Zum Angriff auf die dunkle Brut  
Mit seinem Schwert weist er hinein  
In einen rabenschwarzen Schlund  
Nun fährt ein Hammer durch den Himmel  
Nieder auf das Erdenreich  
Am Horizont das Schlachtgewimmel  
Keine Front der anderen weicht

Wolkenheer  
Wolkenheer  
Wolkenheer  
Wolkenheer

Ist dies die Ruhe vor dem Sturm?  
Sie zieht dich tief in ihren Bann  
Visionen wie von alter Macht  
Bahnen sich zum Untergang

Die blitzgeweihte Peitsche zuckt  
Gen Himmel, sie zerreißt die Stille  
Schlachtenrsser schnauben wild  
Die Luft erfüllt von Kampfeswille

Und hallend tönt des Fürsten Stimme  
Zum Angriff auf die dunkle Brut  
Mit seinem Schwert weist er hinein  
In einen rabenschwarzen Schlund  
Nun fährt ein Hammer durch den Himmel  
Nieder auf das Erdenreich  
Am Horizont das Schlachtgewimmel  
Keine Front der anderen weicht

Wolkenheer  
Wolkenheer  
Heer

Aus Wolkenfetzen ziehen sie  
Erhaben in die Dunkelheit  
Formieren sich zu einem Heer  
Ein Flüstern aus vergangener Zeit

Ein altes Lied aus bitterem Tau  
Regnet auf die Erde nieder  
Ein Schauspiel der Unendlichkeit  
Im Himmel über uns ein Wolkenheer

Und hallend tönt des Fürsten Stimme  
Zum Angriff auf die dunkle Brut  
Mit seinem Schwert weist er hinein  
In einen rabenschwarzen Schlund  
Nun fährt ein Hammer durch den Himmel  
Nieder auf das Erdenreich  
Am Horizont das Schlachtgewimmel  
Keine Front der anderen weicht

Wolkenheer